

FUSION BADEN-TURGI

Turgi verliert sein Wappen, erhält acht Einwohnerräte und einen neuen Steuerfuss – das sind die wichtigsten Änderungen

Turgi und Baden haben Ja zur Fusion gesagt. Das bringt Veränderungen, vor allem für Turgi. Was passiert mit der Verwaltung, den Schulen und dem Steuerfuss?

Andreas Fretz

13.03.2023, 17.25 Uhr



Das Wappen Turgis gehört ab 2024 der Vergangenheit an: Turgis Gemeindeammann Adrian Schoop (links) und Badens Stadtammann Markus Schneider.

Bild: Alex Spichale

Die Stimmberechtigten haben entschieden: Die Einwohnergemeinden Baden und Turgi schliessen sich auf den 1. Januar 2024 zur Einwohnergemeinde Baden zusammen. Welche Veränderungen kommen nun auf die Bevölkerung von Baden und Turgi zu?

Der Name der neu gebildeten Einwohnergemeinde lautet Baden. Turgi wird ein neuer Ortsteil von Baden, wie 1962 Dättwil oder Rütihof. Als Ortsteil behält Turgi seinen Namen und die heutige Postleitzahl (5300). Ebenso bleiben Strassennamen und Hausnummern unverändert. Die Ortstafeln Turgis werden nach den kantonalen Vorgaben beschriftet mit «Turgi (Baden)». Als Wappen dient das herkömmliche Wappen der Einwohnergemeinde Baden.

Auf dem neuen Gemeindegebiet gilt der Steuerfuss von Baden. Dieser liegt

bei 92 Prozent – und damit um 21 Prozentpunkte unter dem aktuellen Steuerfuss von Turgi (113 Prozent). Das Budget und der Steuerfuss 2024 für die neu gebildete Einwohnergemeinde Baden werden durch den Einwohnerrat Baden beschlossen. Eine allenfalls anschliessende Referendumsabstimmung wird in der Einwohnergemeinde Baden und in der Einwohnergemeinde Turgi an der Urne durchgeführt.

Einwohnerrat wächst um acht Mitglieder

Für die Übergangszeit vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2025 wählt die Stimmbevölkerung von Turgi acht zusätzliche Mitglieder aus Turgi in den Einwohnerrat. Dieser wächst damit vorübergehend von 50 auf 58 Personen an. Auf eine Ergänzungswahl in den Stadtrat wird verzichtet. Der bisherige Stadtrat wird für die neu gebildete Einwohnergemeinde zuständig sein. Mit den regulären Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2026–2029 wird der Einwohnerrat wieder auf 50 Mitglieder reduziert.

Der Sitz des Stadtrates Baden bleibt im Ortsteil Baden. Auch die Sitzungen des Einwohnerrates finden in der Regel im Ortsteil Baden statt. Solange in der Stadt Baden Aussenstandorte für Abstimmungs- und Wahllokale vorgesehen sind, soll auch der Ortsteil Turgi ein Aussenstandort sein. Die Stadtverwaltung Baden bleibt mit ihren verschiedenen Abteilungen im Ortsteil Baden ansässig. Alle Dienstleistungen sollen zentral im Stadthaus erbracht werden. Was mit dem Gebäude in Turgi passiert, ist noch nicht klar. Die Mitarbeitenden der Einwohnergemeinde Turgi, die in einem fixen Pensum angestellt sind, erhalten eine Anstellungsgarantie per 1. Januar 2024.

Bezirksschule bleibt in Turgi

Die Volksschule der Einwohnergemeinde Turgi wird als Organisation in jene der Einwohnergemeinde Baden integriert. Alle Schulstandorte sollen bestehen bleiben, auch am Bezirksschul-Standort Turgi wird festgehalten. Mittelfristig wird geprüft, ob allenfalls auch im Ortsteil Turgi ein Standort für die Sekundarstufe I mit allen drei Leistungstypen realisiert werden soll.

Die Wasserversorgung Turgi wird in die Regionalwerke AG Baden integriert. Ab dem 1. Januar 2024 gelten die Tarife der Regionalwerke AG Baden. Die Stromversorgung der Einwohnergemeinde Turgi stellt aktuell die AEW Energie AG sicher. Die Einwohnergemeinde Baden wird den Konzessionsvertrag künden und die Versorgung, wie im restlichen Stadtgebiet, durch die Regionalwerke AG Baden sicherstellen.